



## Sonnig und warm

Die trockene Luftmasse polaren Ursprungs erwärmt sich.

## Bundeswehr soll stärkste Armee Europas werden

Angesichts der internationalen Bedrohungslage hat sich die Bundeswehr erstmals in ihrer Geschichte eine Militärstrategie gegeben. Ziel sei es, Abschreckung und Verteidigung innerhalb der Nato zu stärken und die Bundeswehr bis 2039 zur „stärksten konventionellen Armee in Europa“ auszubauen, sagte Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD). 460.000 Soldaten sollen dann einsatzbereit sein. » POLITIK



## Tierische Unterstützung im Klassenzimmer

Seit 2022 begleitet der Weimarer-Rüde Jago als zertifizierter Schulhund den Alltag an der Burgwaldschule in Frankenberg. Gemeinsam mit seiner Halterin, der Lehrerin Diana Freyer, sorgt das Tier für eine ruhige Lernatmosphäre und vermittelt den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse spielerisch Werte wie Disziplin, Rücksichtnahme und soziale Verantwortung. Wir waren in einer Schulstunde mit Jago dabei. win FOTO: LEA MEISER

» SEITE 3

## Bis zu 30.000 Liter Heizöl ausgelaufen

Kassel – Auf dem Gelände des Energiehandelsunternehmens Albert Beck im Kasseler Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn ist es vergangene Woche zu einem Ölunfall gekommen, wie ein Stadtsprecher nun auf Nachfrage der HNA erklärt hat. Demnach sind zwischen 25.000 und 30.000 Liter Heizöl ins Erdreich gelaufen. Fließgewässer seien von dem Ölunfall nicht betroffen, wohl aber die Kanalisation. Für die Bevölkerung habe aufgrund des Unfalls aber zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr bestanden. Deshalb habe die Stadt auch nicht über den Vorfall informiert.

Die Staatsanwaltschaft Kassel hat Ermittlungen aufgenommen. Ein Tankwagenfahrer einer Spedition soll vermutlich einen Fehler gemacht haben. use

# Wirtschaft kritisiert Prämie

### Kammern und Verbände sehen wenig Spielraum – Konjunktur ist angespannt

Besuchen Sie uns in unseren Geschäftsstellen. Wir sind für Sie da! hna.de HNA

## SPORT

### DFB-Pokal: Stuttgart empfängt Freiburg

Im DFB-Pokal steht heute (20.45 Uhr/ARD und Sky) das zweite Halbfinale auf dem Programm. Der Titelverteidiger VfB Stuttgart empfängt den SC Freiburg. Wir blicken mit fünf Fakten auf das Spiel, das es 2013 schon einmal in der Vorschussrunde dieses Wettbewerbs gab.

### Zwei Schwergewichte im DEL-Finale

Ab Freitag spielen die Adler Mannheim und die Eisbären Berlin um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft. Wir blicken mit Experte Basti Schwele auf die vielversprechende Serie.

## LÄNDER

### Neues Terminal am Airport Frankfurt eröffnet

Deutschlands größter Flughafen in Frankfurt hat am Mittwoch ein neues Terminal eingeweiht. Das Terminal 3 ist so groß wie 25 Fußballfelder, wie der Betreiber Fraport mitteilte. Bis zu 19 Millionen Fluggäste jährlich sollen dort abfliegen und ankommen können. Zudem bietet es bis zu 15 Gepäckausgabebänder.

SO ERREICHEN SIE UNS Kundenservice 0800 203-4567 (gebührenfrei) hna.de



Waldeck-Frankenberg – 1000 Euro steuerfrei: Die sogenannte Entlastungsprämie soll für Arbeitnehmer die gestiegenen Lebenshaltungskosten dämpfen. Das Gesetz dazu will der Bundestag am Freitag beschließen. Zahlen sollen das Geld aber die Arbeitgeber – auf freiwilliger Basis. Das stößt auf einhellige Kritik aus der Wirtschaft. Kammern und Verbände sagen: Viele Betriebe stehen wegen hoher Energie- und Rohstoffpreise unter Druck. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Prämie nur bis zum Jahresende ausgezahlt werden kann. Derzeit wird eine Verlängerung der Regelung bis Ende Juni 2027 diskutiert.

Auch die Vereinigung der Wirtschaft (VdW) Waldeck-Frankenberg hält nichts von der steuerfreien 1000-Euro-Entlastungsprämie. Das teilt sie in einem Pressestatement mit. „Der Wunsch nach Entlastung für Beschäftigte ist verständlich. Aber mit dieser Prämie schiebt der Staat die Verantwortung den

Unternehmen zu“, sagt Vorstandsvorsitzender Carsten Rohlf. Bislang sei zwar nichts zu hören von Nachfragen der Beschäftigten dazu, aber die VdW meint: Die Prämie ist der falsche Ansatz. Statt die Unternehmen durch diesen Kniff – wenn er auch auf Freiwilligkeit angelegt sei – zusätzlich zu belasten, müsse die Politik in der schwierigen Wirtschaftslage Wege finden, die Betriebe zu entlasten.

Viele Firmen rängen selbst mit gestiegenen Kosten. Sie stünden unter dem Druck, die eigene Energieversorgung umzustellen und die Geschäfte zu digitalisieren. Und sie seien mit unsicheren Märkten konfrontiert. Die VdW verweist auf Lösungen in anderen europäischen Staaten. So kombiniere Spanien eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Kraftstoffe mit Zuschüssen für besonders betroffene Branchen wie Transport und Landwirtschaft. Ein solcher Ansatz würde gerade in



Carsten Rohlf VdW Waldeck-Frankenberg

einer ländlich strukturierten Region Beschäftigte wie Betriebe entlasten. „Was wir benötigen, sind verlässliche und wirksame Rahmenbedingungen – keine kurzfristigen Maßnahmen von begrenzter Reichweite“, so Rohlf. Dafür nimmt die Wirtschaftsvereinigung alle Ebenen der Politik in die Pflicht, auch die heimische. Denn ein Kernproblem der Unternehmen in ländlichen Regionen bestehe im scharfen Wettbewerb mit den Ballungszentren um Fachkräfte.

Die heimische Wirtschaft und ihre Beschäftigten seien auf gute Infrastruktur angewiesen

## PRO & KONTRA: IST DIE 1000-EURO-ENTLASTUNGSPRÄMIE SINNVOLL?

Für die Prämie

### Es kann noch ein Erfolg werden

VON DANIEL SEEGER

Die Entlastungsprämie ist kein großer Wurf, aber sie hilft sofort. Eine steuer- und abgabenfreie Zahlung von 1000 Euro landet direkt bei den Beschäftigten. Viele mit kleinen Einkommen benötigen genau das. Für Arbeitgeber ist es ein unkomplizierter Weg, ihren Leuten schnell unter die Arme zu greifen. Der Vorteil: Prämien haben sich bewährt. In den Corona-Jahren und während der Energiekrise nutzten viele Firmen ähnliche Regelungen trotz angespannter Konjunktur. Einmalzahlun-

gen stabilisieren die Kaufkraft, ohne dauerhaft die Lohnnebenkosten zu erhöhen, und sorgen für etwas Entspannung in Tarifverhandlungen. Das entlastet auch Betriebe und dämpft die Inflation.

Damit die Prämie richtig greift, muss die Bundesregierung aber nachbessern. Eine Laufzeit bis Jahresende reicht nicht, die Tarifpartner brauchen mehr Zeit. Und: Der Staat darf nicht nur Unternehmen fordern, sondern muss als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen.



Gegen die Prämie

### Vielen Firmen fehlt für eine Finanzspritze Geld

VON AXEL GRYSZYK

Ob Unternehmen ihren Mitarbeitern eine Prämie zahlen, hängt allein von der Kassenlage ab. Schließlich braucht's in einer Firma mit 500 Mitarbeitern 500.000 Euro zusätzlich. Das ist der Hauptgrund, an dem die von der Bundesregierung angedachte 1000-Euro-Entlastungsprämie scheitern wird. Erst gestern hat Wirtschaftsministerin Katherina Reiche verkündet, dass das Bruttoinlandsprodukt 2026 nur um 0,5 Prozent zulegen dürfte und die ursprüngliche Prognose halbiert. Kurzum: Es



ist kein Geld da.

Dazu kommen die üblichen Prämien-Probleme: komplexe Regeln, Nachweise, Abwicklungskosten und hoher bürokratischer Aufwand. Arbeitgeber werden argumentieren, dass Gehaltserhöhungen ausfallen, weil die Prämie gezahlt wurde. Und am Ende wird die Bevölkerung nach Corona und dem derzeitigen Iran-Krieg beim nächsten Desaster wieder eine Entlastung erwarten. Die Prämie setzt falsche Hoffnungen. Denn: Sie wird nicht bezahlt.

## Merz-Besuch in Marburg: Demo angekündigt

Marburg – Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) kommt am Samstag, 25. April, nach Marburg. Er soll dort ab 12 Uhr im Erwin-Piscator-Haus auf der Bundestag der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) sprechen. Anlässlich des Kanzler-Besuchs planen mehrere Gruppen, vorrangig links und studentisch geprägt, eine Demonstration mit Start um 10 Uhr am Marburger Hauptbahnhof.

Für den Protest gebe es viele Gründe, heißt es in dem Aufruf, der unter anderem vom Allgemeinen Studierenden-ausschuss, der Linken, den Jusos und der Grünen Jugend unterzeichnet ist. Merz betreibe eine Politik, „die uns in migrantische und nicht-migrantische Menschen spalten soll“, heißt es unter anderem. Des Weiteren monieren die Unterzeichner Merz' Kritik an einer sogenannten Lifestyle-Teilzeit, die für viele notwendig sei: „Das ist ein Angriff auf alle, die arbeiten und trotzdem kaum über die Runden kommen.“ OP

## ANZEIGE

Tschüss Zapfsäule!

Hallo Steckdose.

Über 100 sofort verfügbare Elektro-Gebrauchtwagen  
- geprüft  
- Batteriezertifikat

Siegener Str. 24  
35066 FKB / Eder  
06451-7254 0

Tradition. Erfahrung. Innovation.  
Autohaus Beil  
Frankenberg · Korbach · Heuchelheim · Marburg